

---

Aus dem Dialog

# «Muss ich jetzt Ja stimmen, weil ich ein guter Mensch sein will?»

Die Republik-Community diskutiert, fragt, erzählt. Schon gelesen? Hier finden Sie eine Auswahl aktueller Dialogbeiträge zu AHV, trans Kindern und Taylor Swift.

Von [Souri Thalong](#), 27.02.2024

Wann haben Sie sich zuletzt gestritten? Fand das in den sozialen Netzwerken statt, im Republik-Dialog oder ganz klassisch von Angesicht zu Angesicht? Und war der Streit konstruktiv, vielleicht sogar bereichernd?

Ende letzten Jahres sprachen die Republik-Reporter Elia Blülle und Carlos Hanimann mit der Argumentationstrainerin Romy Jaster über [die Kunst des guten Gesprächs](#) in komplexen Debatten, insbesondere auch im digitalen Raum. Sie stellte fest: «Ja, die Bereitschaft, sich ernsthaft und tiefgreifend mit widerstreitenden Positionen auseinanderzusetzen, halte ich derzeit für nicht besonders hoch.» Was sollten wir also im Interesse einer gesunden Streitkultur beachten? Ein paar Erkenntnisse aus dem Gespräch mit Jaster:

- Wenn wir mit einer Person von Angesicht zu Angesicht sprechen, dann sehen wir, ob sie lacht, zweifelt oder hadert. Im Internet tritt das Gegenüber oft nur als Stellvertreter einer Position auf.
- Im digitalen Austausch geht es dementsprechend oft nicht um Verständigung, sondern ums Gewinnen.
- Gehen Sie davon aus, dass Sie Ihr Gegenüber und dessen Meinung in einem solchen Austausch nicht grundsätzlich verändern können. Wenn es primär darum geht, in einer Auseinandersetzung zu gewinnen, dann kann ein Gespräch nicht funktionieren.
- Jaster rät, Diskussionspartnerinnen mit Wohlwollen zu begegnen: «Wenn man grundsätzlich davon ausgeht, dass die andere Person trotz inhaltlicher Differenz hehre Absichten verfolgt, dann ist ein gutes Fundament gelegt für einen gelingenden Streit.»

Und damit zu ausgewählten Stimmen aus dem Dialog.

## Alle zerren an der Giesskanne

Im [Wochenkommentar vom 3. Februar](#) hinterfragte Daniel Binswanger die kritische Haltung der jüngeren Generation gegenüber der 13. AHV-Rente, worauf Republik-Reporter Elia Blülle [im Dialog](#) erklärte, warum diese Haltung durchaus nachvollziehbar sei. Ein junger Verleger formulierte als Re-

aktion auf den Erklärbeitrag «13 Fragen und 13 Antworten zur 13. AHV-Rente» von Bundeshausredaktorin Priscilla Imboden seine Unschlüssigkeit:

Ein anderer Diskussionsteilnehmer verwies daraufhin auf positive Effekte des Giesskannenprinzips, die in der Diskussion kaum Erwähnung fänden:

Stichwort Bürokratie: Wie aufwendig ist es eigentlich, Ergänzungsleistungen zu beantragen? Ein ehemaliger Spitalangestellter weiss, dass viele Menschen dafür Unterstützung vom Sozialdienst benötigen. Und eine Betroffene berichtete aus eigener Erfahrung:

Zurück zur Giesskanne: Ist sie jetzt gut oder schlecht? Vielleicht müssen wir die Metapher ganzheitlicher betrachten:

Falls Sie als stimmberechtigte Person noch unentschieden sind, wie Sie am kommenden Sonntag abstimmen wollen, empfehlen wir Ihnen die Republik-Beiträge über die AHV-Initiativen. Werfen Sie auch einen Blick in die jeweiligen Dialoge, wo sich Verlegerinnen über das Für und Wider der AHV-Vorlagen engagiert ausgetauscht haben:

- 13 Fragen und 13 Antworten zur 13. AHV-Rente
- Kommt der AHV-Ausbau?
- Was bedroht den Generationenvertrag?
- «Ich liebe die AHV – doch es gibt ein entscheidendes Aber»
- Kommt die 13. Rente?

## **Konstruktive Lichter in einer kontroversen Diskussion**

Was in anderen Ländern schon länger beobachtet wird, hat nun auch die Schweiz erreicht: Der mediale und politische Druck auf die medizinische Begleitung von trans Kindern nimmt zu. Die Recherche von Ronja Beck sorgte für mehr Dialogbeiträge als jeder andere Beitrag im laufenden Monat Februar – und für kontroverse Diskussionen.

Zur Sprache kam etwa das Thema Rollenbilder. «Ich werde den Verdacht nicht los, dass da toxische Genderaltlasten zementiert anstatt entsorgt werden», bemerkte eine Person kritisch. Ein Dialogteilnehmer ging fundiert darauf ein:

Zur Sprache kam aber auch, wie wir vernünftig über dieses Thema reden können. Zwischen zwei Verlegern entspannt sich ein Austausch über konstruktives Diskutieren.

Eine klare Antwort fanden die zwei Verleger nicht, aber ihr Austausch regt dazu an, die Wirkung eigener Kommentare auf andere zu reflektieren. Die Diskussion endete übrigens versöhnlich.

## Ein «Swiftie» erklärt

«Kann sie Trump verhindern?», fragte Popkulturexperte Jean-Martin Büttner: Was passiert, wenn Taylor Swift im Wahlkampf ums Weisse Haus Joe Biden unterstützen sollte? Dass ein Popstar die Zukunft der amerikanischen Demokratie mitentscheiden könnte, stimmte manche Verleger nachdenklich:

Manche konnten den Wirbel um Taylor Swift nicht ganz nachvollziehen.  
Ein selbst ernannter «Swiftie» lieferte ihnen Nachhilfe aus Fan-Perspektive:



Den Dialogbeitrag können wir hier nicht vollständig abdrucken, möchten diesen [Taylor-Swift-Mini-Explainer](#) aber allen, die das Phänomen verstehen wollen, wärmstens ans Herz legen. Der Beitrag enthält Erklärungen zu:

- ihrer Musik (inklusive Hörtipps),
- den Neuaufnahmen alter Songs (und wie Swift damit [einem grossen Labelboss die Stirn bot](#)),
- ihrer Person und den Werten, für die sie steht, und
- ihrer Community.

Ob man dem Hype nun etwas abgewinnen kann oder nicht, in einem schie- nen sich viele einig zu sein. Stellvertretend:

---

**Zum Schluss:** Wer sich gelegentlich im Republik-Dialog umscha- ut, dem dürfte nicht entgehen, dass polarisierte Konflikte auch auf das Gesprächs- klima in unserem Wohnzimmer abfärben können. Diskussionen im Inter- net bringen eben ganz eigene Herausforderungen mit sich, wie Romy Jaster im anfangs erwähnten Interview ausführte. Die obigen Beispiele aus dem Dialog zeigen uns aber auch, dass das Gespräch immer wieder gelingt – so- fern sich alle Beteiligten mit Offenheit und grundsätzlichem Wohlwollen begegnen.

Oder wie uns eine Verlegerin in der Rubrik [«Allgemeines Feedback»](#) kürz- lich schrieb:

Impulse, Widerspruch, Basis für die Meinungsfindung: Werden wir dem gerecht? Und wie ergeht es Ihnen bei digitalen Streitgesprächen? Lassen Sie es uns in der [Debatte zum Dialog](#) wissen.

Danke für die kritische, fundierte und engagierte Diskussion!

Was sonst noch bei der Republik zu reden gibt, sehen Sie in der Übersicht auf [unserer Dialogseite](#). Schalten Sie sich ein, lesen und diskutieren Sie mit.

---

### **Zur Debatte: Wie geht es Ihnen im Republik-Dialog?**

Jede Diskussion ist nur so gut wie ihre Teilnehmer. Der Republik-Dialog soll für alle Verlegerinnen zugänglich sein. Alle dürfen sich einschalten, aber niemand muss. Wir sind kritisch und direkt, aber immer höflich und respektvoll. Ist Ihnen in letzter Zeit etwas positiv oder negativ aufgefallen, hat Sie etwas irritiert? Haben Sie Vorschläge, wie der Dialog noch besser werden kann? Dann lassen Sie es uns wissen. [Hier gehts zur Debatte über die Debatte](#).